

Bereich Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik  
Deutsche Rentenversicherung Bund  
10704 Berlin

Einrichtung XY  
Klinik XY  
Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetologie  
Herr Dr. med. Mustermann  
Postfach 1234  
12345 Musterstadt

Geschäftsbereich:  
Sozialmedizin und Rehabilitation

Aktenzeichen:  
0430/40-51-20-10

Ansprechpartner:

Frau Anke Mitschele  
Telefon: 030 865-33285  
E-Mail: anke.mitschele@drv-bund.de

Frau Angela Kranzmann  
Telefon: 030 865-39340  
E-Mail: angela.kranzmann@drv-bund.de

Sekretariat  
Telefon 030 865-32219/-32827  
Telefax 030 865-27482

E.xxxxy. R: xxxxx F:xy

Datum: Februar 2016

## **Berichte zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung Reha-Therapiestandards (RTS) Diabetes mellitus Typ 2 – Bericht 2015 II**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben erhalten Sie erneut die Ergebnisse zu den RTS Diabetes mellitus Typ 2 Ihrer Fachabteilung für den Entlassungszeitraum 2014.

Die Auswertungen mussten neu erstellt werden, da aufgrund von Änderungen in der Oracle-Datenbank bei den KTL-Rohdaten (Entlassungsbericht Blatt 1b) in die ETM-Auswertungen zu den RTS (Tabelle 1 je ETM) gleiche Zeilen nur einmal eingegangen sind. Dies kann zu falschen Q-Punkten (zu gering) im QS-Bericht geführt haben.

Bestandteile dieses korrigierten QS-Berichtes sind das Anschreiben, das Deckblatt, die Erläuterungen sowie der Tabellenteil. Die Berichtschronik und auch das Datenkorrekturblatt wurden nicht neu erstellt.

Auf die Ermittlung der Q-Punkte für den Reha QS-Bericht zur therapeutischen Versorgung (KTL) hat dieser Fehler keinen Einfluß.

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Weinbrenner, MPH  
Leitende Ärztin & Leiterin des Geschäftsbereiches  
Sozialmedizin & Rehabilitation

Musterfall

# Korrekturfassung

## Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2 Bericht 2016

- Bericht zur Reha-Qualitätssicherung
- Rehabilitation im Jahr 2014
- Reha-Zentrum XY  
Medizin/Schwerpunkt Diabetologie

Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:

Frau Janett Zander

Tel.: 030 - 865 37600  
E-Mail: [janett.zander@drv-bund.de](mailto:janett.zander@drv-bund.de)

Frau Angela Kranzmann

Tel.: 030 - 865 39340  
E-Mail: [angela.kranzmann@drv-bund.de](mailto:angela.kranzmann@drv-bund.de)

Sekretariat

Tel.: 030 - 865 32219 / 32827  
Fax: 030 - 865 27482

Musterfall

## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>Gesamtübersicht.....</b>	<b>II</b>
<b>B</b>	<b>Erläuterungen zu den Auswertungen.....</b>	<b>X</b>
B.1	Interpretationshinweise	
B.2	Erfassung der Daten zu therapeutischen Leistungen (KTL)	
B.3	Darstellung der einrichtungsbezogenen Ergebnisse	
<b>C</b>	<b>Einrichtungsbezogene Ergebnisse.....</b>	<b>1</b>
C.1	Übersicht der Qualitätspunkte	
C.2	Übersicht	
C.3	Evidenzbasierte Therapiemodule	
C.4	Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale	

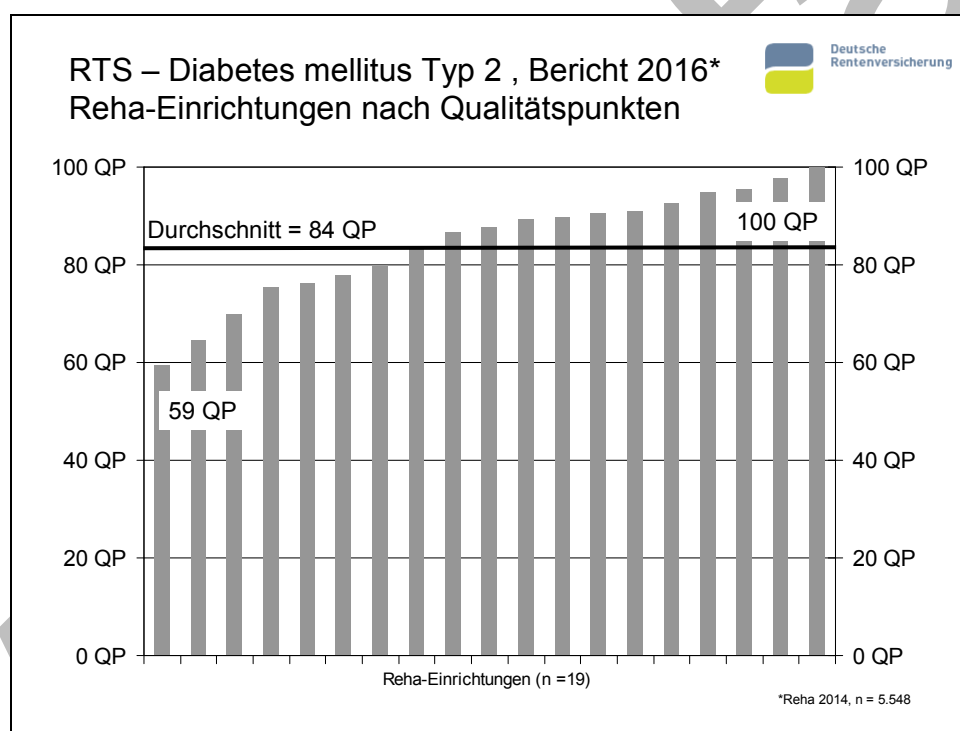
Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für Frauen als auch für Männer.

## A Gesamtübersicht

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards (RTS) Diabetes mellitus Typ 2 wurden im Jahr 2007 erstmalig für alle RV-Träger und Fachabteilungen erstellt und versandt. In diese Auswertungen werden Fachabteilungen einbezogen, aus denen mindestens 50 Reha-Entlassungsberichte für Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung mit einer entsprechenden Diagnose und KTL-Daten vorliegen.

Für den vorliegenden Ergebnisbericht wurden Fälle ausgewertet, die im Jahr 2014 eine Rehabilitation mit der Erstdiagnose Diabetes mellitus Typ 2 beendeten. Dabei handelt es sich um insgesamt 5.548 Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung aus 19 Fachabteilungen.

Abbildung 1:



Dieser Bericht zur Reha-Qualitätssicherung zu den Reha-Therapiestandards bei Diabetes mellitus Typ 2 enthält eine zusammenfassende Darstellung (s. Abbildung 1) der QS-Ergebnisse mit Qualitätspunkten. Mit dieser Darstellung ist eine Einordnung der Fachabteilungen in Bezug auf diesen Qualitätsindikator im gesamten Spektrum der Fachabteilungen für Diabetes mellitus Typ 2, die diesen Bericht erhalten, möglich.

Für die Ermittlung der Qualitätspunkte für eine Fachabteilung werden alle evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) gleichgewichtet. Eine unterschiedliche Gewichtung einzelner ETM ist inhaltlich nicht zu begründen. Nur die rehabilitandenbezogen ermittelten Ergebnisse „Mindestanforderung vollständig erfüllt“ und „Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllt“ führen zu Qualitätspunkten.

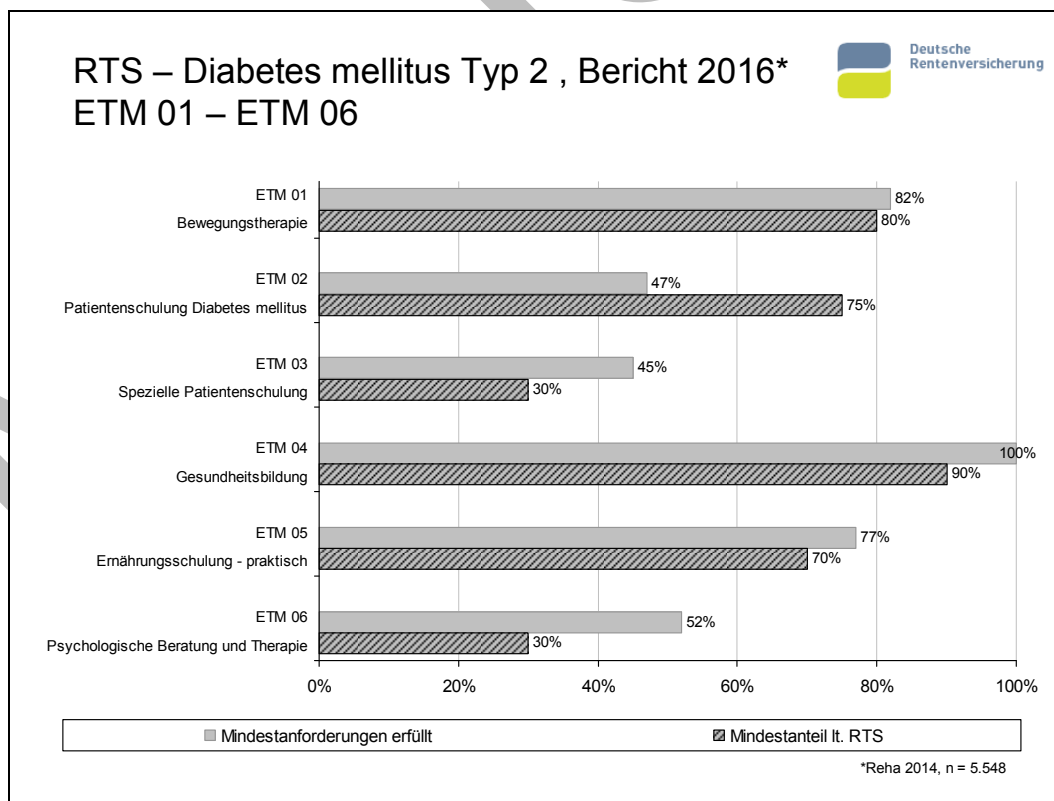
Die Ergebnisse: „ohne Leistungen“ und „unter 2/3 erfüllt“ werden mit 0 Punkten bewertet. Eine „Übererfüllung“ der Anforderungen der Therapiestandards wird nicht berücksichtigt, da dieses QS-Instrument von Beginn an auf die Erfüllung von Mindestanforderungen ausgerichtet gewesen ist.

Auf einen Blick wird mit der Darstellung der Qualitätspunkte auch die Spanne der unterschiedlichen Ergebnisse der Fachabteilungen deutlich. Während einige Fachabteilungen bereits die geforderten Mindestanforderungen der Therapiestandards vollständig erfüllen, gibt es auch eine Reihe von Fachabteilungen am linken Rand der Verteilung, die wesentlich weniger Qualitätspunkte erhalten.

Damit existiert neben der Behandlungszufriedenheit, dem subjektiven Behandlungserfolg, dem Peer Review und der therapeutischen Versorgung (KTL) ein weiterer Qualitätsindikator, der eine schnelle Orientierung über die Position einer Fachabteilung im Vergleich mit allen einbezogenen Fachabteilungen ermöglicht.

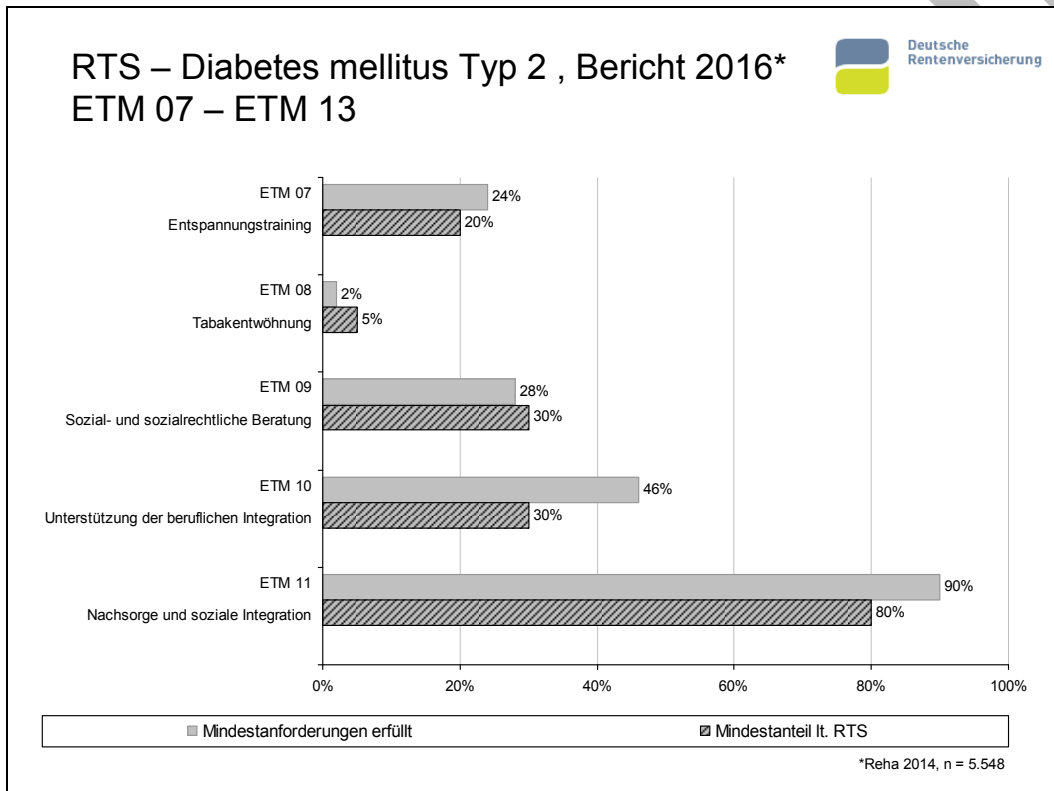
In den Abbildungen 2 und 3 werden pro ETM die Summe der dokumentierten KTL-Leistungen, die die Mindestanforderungen voll erfüllen dem geforderten Mindestanteil gegenübergestellt. Im Jahr 2014 wurde ein großer Teil der in den evidenzbasierten Therapiemodulen festgelegten Mindestanforderungen erfüllt, z. T. sogar übererfüllt.

Abbildung 2:



In dem Bereich - Patientenschulung Diabetes mellitus - ist weiterhin eine Erfüllung der RTS-Vorgaben anzustreben. Die Betrachtung auf der Fachabteilungsebene zeigt, dass die Fachabteilungen in sehr unterschiedlichem Ausmaß die Vorgaben berücksichtigen. Werden die aktuellen Auswertungen mit Ergebnissen aus früheren Jahren verglichen, sind deutliche Verbesserungen festzustellen.

Abbildung 3:





## **B Erläuterungen zu den Auswertungen**

### **B.1 Interpretationshinweise**

Die Reha-Therapiestandards (RTS) definieren Mindestanforderungen an die therapeutische Versorgung, die sich auf alle Rehabilitanden des entsprechenden Geltungsbereiches (Erstdiagnosen ICD-10-GM) in einer Fachabteilung beziehen. Die in den einzelnen evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) geforderten Mindestanteile beziehen sich immer auf die Rehabilitanden der betrachteten Fachabteilung.

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards bilden die Zusammenfassung der in den Reha-Entlassungsberichten dokumentierten therapeutischen Leistungen ab. Fehlende und fehlerhafte KTL-Codierungen oder Verschlüsselungsfehler gehen in die Auswertungen nicht ein.

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards sollen umfassend wahrgenommen werden können. Es wird nicht nur dargestellt, wie viele Rehabilitanden leitliniengerecht versorgt werden, sondern es wird auch der Anteil der Rehabilitanden ausgewiesen, die zwar noch nicht ausreichend, aber doch mit erheblichen Leistungsmengen versorgt werden. Bei der Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich, dass es bei jedem Therapiemodul Fachabteilungen gibt, die die Anforderungen vollständig erfüllen.

### **B.2 Erfassung der Daten zu therapeutischen Leistungen (KTL)**

Grundlage der Auswertung bilden Routinedaten der Deutschen Rentenversicherung (RSD: Reha-Statistik-Datenbasis). Die therapeutischen Leistungsdaten aus der RSD werden für die Berichterstattung u. a. zu den Reha-Therapiestandards aufbereitet. Durch unterschiedliche technische Voraussetzungen bei den Rentenversicherungsträgern werden diese Daten aus dem Reha-Entlassungsbericht nicht für jeden Rehabilitanden EDV-mäßig erfasst. Dadurch kommt es bei einzelnen Fachabteilungen zu Abweichungen bezüglich der Gesamtzahl der zu berücksichtigenden Rehabilitanden.

Bei den Auswertungen zu einigen Fachabteilungen ist eine häufige Verwendung von KTL-Codes mit der Zeitdauer "Z" = "individuell" auffällig. Im Regelfall ist der Buchstabe "Z" zur Kodierung der Dauer einer therapeutischen Leistung zu vermeiden, da die dokumentierten Leistungen mit einer Z-Verschlüsselung nicht für weitergehende Auswertungen in Bezug auf die Leistungsdauer verwendet werden können.

## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2 – Bericht 2016

### B.3 Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse

Die fachabteilungsbezogenen Ergebnisse umfassen die Übersichten zur leitliniengerechten Versorgung der Rehabilitanden des Entlassungszeitraumes Januar bis Dezember 2014. Um die Ergebnisse der Fachabteilung vergleichbar zu machen, werden in diesem Bericht die erreichten Ergebnisse in Qualitätspunkte als einheitliches Maß umgerechnet.

In der Übersicht 1 wird die erreichte Qualitätspunktzahl der Fachabteilung dargestellt. Die Abbildung stellt die Position Ihrer Fachabteilung innerhalb aller einbezogenen Fachabteilungen dar. Die maximal zu erreichende Punktezahl sind 100 Qualitätspunkte (Qualitätsoptimum).

Für die Ermittlung der Qualitätspunkte für eine Fachabteilung sind alle evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) gleichgewichtet. Eine unterschiedliche Gewichtung einzelner ETM ist inhaltlich nicht zu begründen. Nur die Ergebnisse „vollständig erfüllt“ und „mindestens zu 2/3 erfüllt“ erhalten Punkte. Die Ergebnisse „ohne Leistungen“ und „unterhalb von 2/3 erfüllt“ werden mit 0 Punkten bewertet. Eine „Übererfüllung“ der Anforderungen der Therapiestandards wird nicht berücksichtigt, da dieses QS-Instrument von Beginn an auf die Erfüllung von Mindestanforderungen ausgerichtet ist.

Zur Ermittlung der Qualitätspunkte wird pro ETM Anzahl und Dauer der dokumentierten Leistungen mit den Mindestanforderungen verglichen. Rehabilitanden bis zum geforderten Mindestanteil erhalten hierzu 100 Punkte bei voller Erfüllung und 50 Punkte bei mindestens 2/3 Erfüllung. Aus der Summe der Punkte geteilt durch die Anzahl Rehabilitanden, die sich aus dem in dem RTS geforderten Mindestanteil ergibt, berechnet sich der ETM-Wert. Die Qualitätspunktzahl bildet sich dann aus der Summe der ETM-Werte dividiert durch die Anzahl der ETM des Reha-Therapiestandards.

Die Übersichten 2 und 3 zeigen die Versorgung der Rehabilitanden gemäß der RTS in der Fachabteilung im Überblick. In tabellarischer und grafischer Form wird die unterschiedliche therapeutische Versorgung der Rehabilitanden dargestellt und den Mindestanforderungen laut RTS gegenübergestellt.

Im Folgenden werden für jedes evidenzbasierte Therapiemodul der RTS Diabetes mellitus Typ 2 jeweils zwei Tabellen aufgeführt.

## Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2 – Bericht 2016

Tabelle 1 stellt die Erfüllung der Mindestanforderungen des ETM mit Anzahl und Anteil der Rehabilitanden gruppiert nach Erfüllungsgrad dar. In den folgenden Spalten sind die durchschnittlichen Leistungshäufigkeiten und -dauern pro Woche und pro Rehabilitation jeweils in den Gruppen berechnet. Betrachtet werden vier Gruppen differenziert nach:

Rehabilitanden

... ohne Leistungen des ETM

... mit Leistungen, die unterhalb von  $\frac{2}{3}$  der Mindestanforderungen liegen

... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mind. zu  $\frac{2}{3}$  erfüllen

... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen

Tabelle 2 listet die Anzahl und den Anteil der Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes unabhängig vom Erfüllungsgrad auf. In den Spalten „Leistungen“ sind die durchschnittlichen Leistungshäufigkeiten und in den Spalten „Minuten“ die durchschnittlichen Leistungsdauern pro Woche und pro Rehabilitation für die einzelnen KTL-Codes aufgeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Rehabilitanden, bei denen mindestens einmal dieser KTL-Code dokumentiert wurde. Mehrfachnennungen sind selbstverständlich möglich, so dass sich die Erreichung der Mindestanforderung auf unterschiedliche Codes stützen kann.

Musterfall

## C Fachabteilungsbezogene Ergebnisse

# Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

**Fachabteilung:**

XY

Medizin/Schwerpunkt Diabetologie

Anzahl der Fälle in der Einrichtung

1x

*Vergleichsgruppe*

*Alle Rehabilitanden*

*Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe*

1x

*Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe*

5x

Hinweis:

"-" bedeutet "fehlende Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Quelle: RYD 2014

Musterfall

Fachabt.: XY  
Klinik XY

Vgl.-Gruppe: Alle Rehabilitanden

### C.1 Übersicht der Qualitätspunkte

Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2

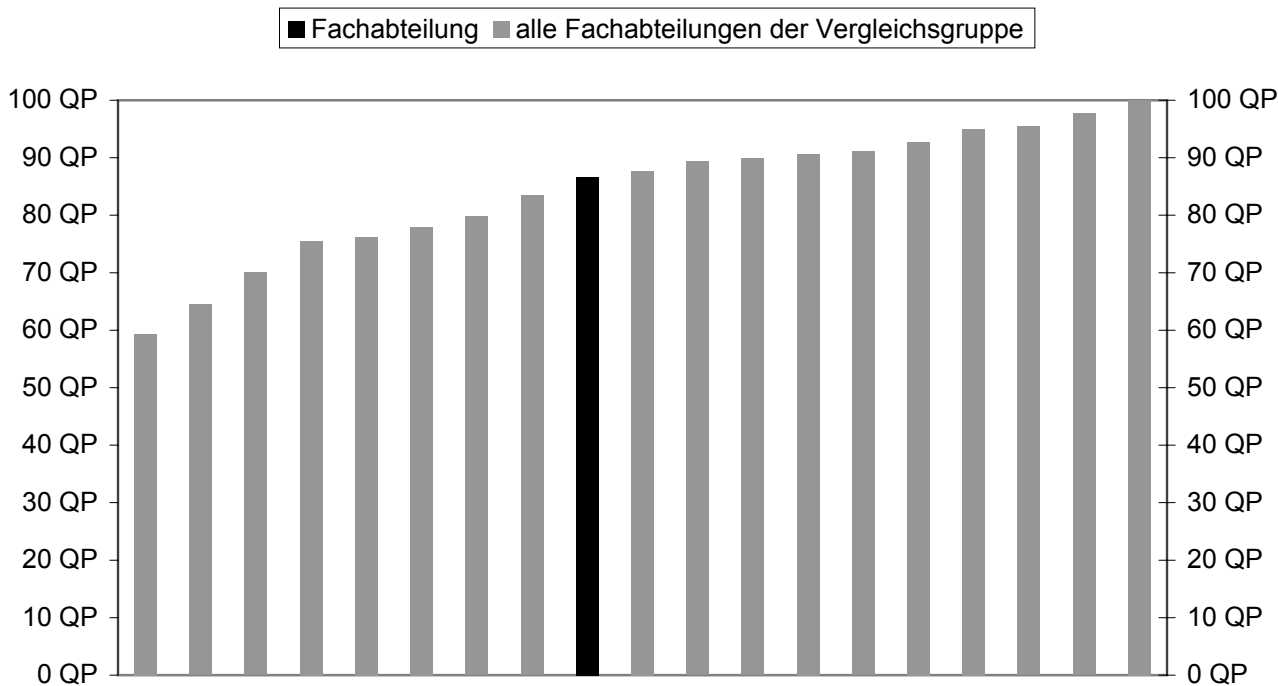
Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Übersicht 1:  
Qualitätspunkte

n = x

Die Fachabteilung erreicht:           X           Qualitätspunkte

#### Qualitätspunkte der Reha-Einrichtungen



19 Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

## C.2 Übersicht

### Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Geltungsbereich: Rehabilitanden mit 1. Entlassungsdiagnose "Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (E11)" und einer Behandlungsdauer zwischen 18 und 42 Tagen

#### Übersicht 2: Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandards

n = x

Anteil der Rehabilitanden ...

#### Evidenzbasierte Therapiemodule

	... ohne Leistungen des ETM	... mit zu geringen Leistungen		... mit erfüllten Mindestanforderungen	Mindestanteil
		unter 2/3	ab 2/3		
ETM 01 Bewegungstherapie	0%	5%	15%	80%	80%
ETM 02 Patientenschulung Diabetes mellitus	1%	42%	23%	33%	75%
ETM 03 Spezielle Patientenschulung	1%	23%	39%	37%	30%
ETM 04 Gesundheitsbildung	0%	0%	0%	100%	90%
ETM 05 Ernährungsschulung - praktisch	1%	0%	1%	98%	70%
ETM 06 Psychologische Beratung und Therapie	26%	5%	0%	68%	30%
ETM 07 Entspannungstraining	62%	4%	8%	26%	20%
ETM 08 Tabakentwöhnung	98%	0%	1%	1%	5%
ETM 09 Sozial- und sozialrechtliche Beratung	79%	2%	0%	18%	30%
ETM 10 Unterstützung der beruflichen Integration	55%	0%	0%	45%	30%
ETM 11 Nachsorge und soziale Integration	1%	0%	0%	99%	80%



Fachabt.: XY  
 Klinik XY

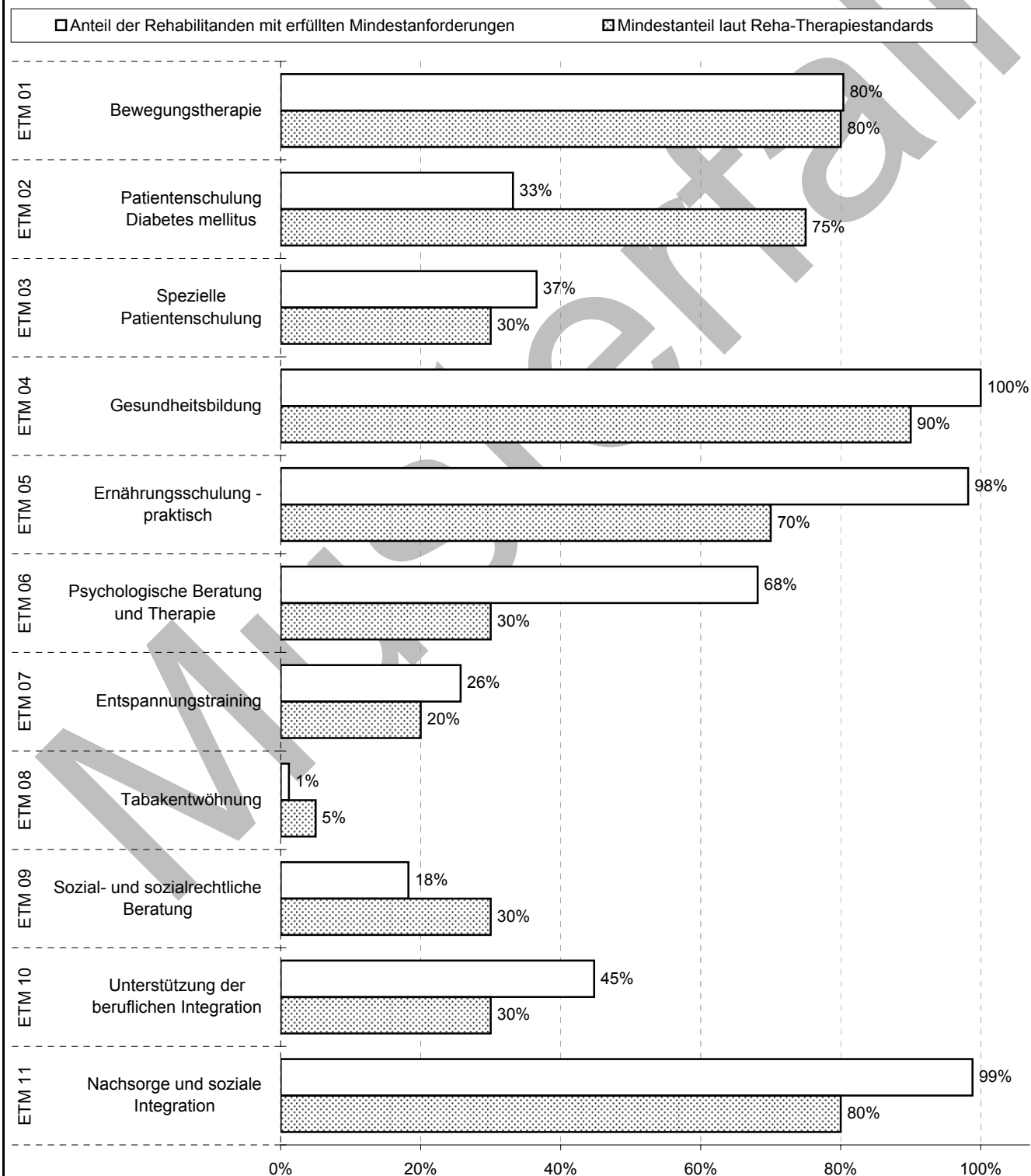
## C.2 Übersicht

### Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

#### Übersicht 3: Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandards

n = x



Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 01: Bewegungstherapie

Minstdauer pro Woche: 300 Minuten   
 Mindesthäufigkeit pro Woche: 5 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x		
					Anzahl	Anteil	pro Woche
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen			Minuten
Rehabilitanden...			80%	5,0	300'	-	-
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		6x	5%	4,2	147'	14,1	493'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		2x	15%	7,0	254'	23,5	855'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		1x	80%	12,6	525'	44,9	1.868'

Fachabt.: XY  
Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 01: Bewegungstherapie

Minstdauer pro Woche: 300 Minuten □  
Mindesthäufigkeit pro Woche: 5 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
A011 Ausdauertraining mit EKG-Monitoring	1x	72%	3,1	94'	11,1	332'	
A012 Ausdauertraining mit Oxymer-Monitoring	-	-	-	-	-	-	
A019 Ausdauertraining mit sonstigem Monitoring	-	-	-	-	-	-	
A021 Geh- und Lauftraining mit definierter Belastung	1x	88%	0,7	34'	2,5	123'	
A022 Ergometertraining ohne Monitoring	9x	64%	1,8	82'	6,5	294'	
A023 Radfahren im Gelände	-	-	-	-	-	-	
A024 Therapieformen im Wasser (z. B. Schwimmen, Aquajogging)	9x	67%	1,7	102'	6,0	360'	
A025 Skilanglauf	-	-	-	-	-	-	
A029 Sonstiges Ausdauertraining ohne Monitoring	-	-	-	-	-	-	
A031 Dynamisches oder statisches Muskelaufbautraining an/mit Krafttrainingsgeräten	1x	87%	2,2	130'	7,7	459'	
A032 Dynamisches oder statisches Muskelaufbautraining ohne Krafttrainingsgeräte	-	-	-	-	-	-	
A033 Isokinetisches Krafttraining	-	-	-	-	-	-	
A039 Sonstiges Muskelaufbautraining	-	-	-	-	-	-	
A040 Koordinatives Training	-	-	-	-	-	-	
A051 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie in der Halle oder im Freien	-	-	-	-	-	-	
A052 Spielorientierte Gymnastik im Wasser	1x	87%	2,1	69'	7,4	245'	
A061 Sport- und Bewegungstherapie: Atemgymnastik	8x	6%	1,3	39'	4,8	143'	
A062 Sport- und Bewegungstherapie: Herz-Kreislauftraining	-	-	-	-	-	-	
A063 Sport- und Bewegungstherapie: Fußgymnastik	-	-	-	-	-	-	
A064 Sport- und Bewegungstherapie: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-	
A065 Sport- und Bewegungstherapie: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-	
A066 Sport- und Bewegungstherapie: Gelenkgruppe	2x	14%	1,3	38'	4,4	132'	
A069 Sonstige Sport- und Bewegungstherapie unter sportpädagogischen Gesichtspunkten	1x	80%	2,7	82'	9,6	288'	

KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
A071	Gebrauchstraining für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-
A072	Gymnastik und Spiel für Menschen mit körperlichen Behinderungen - behinderungsspezifisch	-	-	-	-	-
A073	Gymnastik und Spiel für Menschen mit körperlichen Behinderungen - integrativ	-	-	-	-	-
A074	Schwimmen für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-
A075	Rollstuhlsport	-	-	-	-	-
A079	Sonstiger Sport für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-
A080	Psychomotorische Übungsbehandlung	-	-	-	-	-
A091	Gymnastikgruppe mit verhaltenstherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-
A092	Gerätespezifische Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-
A093	Bezugsgruppenspezifische Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-
A094	Wassergewöhnung, -bewältigung	-	-	-	-	-
A099	Sonstige geeignete Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-
A101	Ausdauerorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-
A102	Kraftorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-
A103	Koordinationsorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-
B011	Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Atemgymnastik	-	-	-	-	-
B012	Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B013	Physiotherapeutische Einzelbehandlung bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-
B014	Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B015	Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-
B016	Physiotherapeutische Einzelbehandlung nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B017	Physiotherapeutische Einzelbehandlung bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B019	Sonstige physiotherapeutische Einzelbehandlung	7x	5%	1,1	33'	4,0 120'
B021	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Atemgymnastik	-	-	-	-	-
B022	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B023	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-

KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
B024	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B025	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-
B026	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B027	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe bei Paresen, Koordinationsstör. u. a.	-	-	-	-	-
B029	Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	-	-	-	-	-
B031	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Atemgymnastik	-	-	-	-	-
B032	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B033	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-
B034	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B035	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-
B036	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B037	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B039	Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe	-	-	-	-	-
B041	Bewegungsbad einzeln: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B042	Bewegungsbad einzeln bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-
B043	Bewegungsbad einzeln: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B044	Bewegungsbad einzeln nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B045	Bewegungsbad einzeln bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B049	Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad einzeln	-	-	-	-	-
B051	Bewegungsbad in der Kleingruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B052	Bewegungsbad in der Kleingruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-
B053	Bewegungsbad in der Kleingruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B054	Bewegungsbad in der Kleingruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B055	Bewegungsbad in der Kleingruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B059	Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad in der Kleingruppe	-	-	-	-	-
B061	Bewegungsbad in der Gruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B062	Bewegungsbad in der Gruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-

KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
B063	Bewegungsbad in der Gruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B064	Bewegungsbad in der Gruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B065	Bewegungsbad in der Gruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B069	Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad in der Gruppe	-	-	-	-	-
B070	Hippotherapie	-	-	-	-	-
L011	Bewegung und Sport in der Freizeit, ausdauerorientiert	-	-	-	-	-
L012	Bewegung und Sport in der Freizeit zum Muskelaufbau	-	-	-	-	-
L019	Sonstiger Freizeitsport	-	-	-	-	-
L021	Kleines Spiel (z. B. Fangen)	-	-	-	-	-
L022	Großes Spiel (z. B. Volleyball)	-	-	-	-	-
L023	Rückschlagspiel (z. B. Tischtennis)	-	-	-	-	-
L029	Sonstiges geeignetes Bewegungsspiel	-	-	-	-	-

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 02: Patientenschulung Diabetes mellitus

Minstdauer pro Rehabilitation: 480 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>					75%	-	-	-	480'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					1x	1%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					6x	42%	1,3	75'	4,2	249'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					3x	23%	1,9	124'	6,4	420'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					4x	33%	2,7	160'	9,4	561'

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 02: Patientenschulung Diabetes mellitus

Minstdauer pro Rehabilitation: 480 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
C251 Standardisierte Schulung bei Diabetes mellitus Typ 2	-	-	-	-	-	-
C259 Nicht-standardisierte Schulung bei Diabetes mellitus Typ 2	1x	99%	1,9	115'	6,5	394'



Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 03: Spezielle Patientenschulung

Minstdauer pro Rehabilitation: 120 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>					30%	-	-	-	120'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					1x	1%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					3x	23%	0,4	18'	1,5	58'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					5x	39%	0,6	30'	2,0	100'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					5x	37%	1,1	44'	3,7	150'

Fachabt.: XY  
Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 03: Spezielle Patientenschulung

Minstdauer pro Rehabilitation: 120 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C231 Standardisierte Schulung bei Stoffwechselstörungen zum Thema "Gesunde Ernährung"	-	-	-	-	-	-	
C239 Nicht-standardisierte Schulung bei Stoffwechselstörungen	-	-	-	-	-	-	
C271 Standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit	-	-	-	-	-	-	
C279 Nicht-standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit	-	-	-	-	-	-	
C281 Standardisierte Schulung zur Blutdruckselbstmessung	-	-	-	-	-	-	
C289 Nicht-standardisierte Schulung zur Blutdruckselbstmessung	1x	98%	0,5	26'	1,7	87'	
C321 Standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	-	-	-	-	-	-	
C329 Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	-	-	-	-	-	-	
H091 Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle	8x	6%	1,4	56'	4,7	189'	
H095 Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle	6x	46%	0,3	6'	1,0	20'	
H122 Kontinenztraining	-	-	-	-	-	-	
H200 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege	6x	4%	0,4	12'	1,4	43'	

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 04: Gesundheitsbildung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = 1x		
					Anzahl	Anteil	pro Woche
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen			Minuten
Rehabilitanden...			90%	-	-	-	60'
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		1x	100%	2,4	143'	8,4	492'

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 04: Gesundheitsbildung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C020 Motivationsförderung	-	-	-	-	-	-	
C030 Gespräche mit Patienten und Partner/Angehörigen	1x	0%	0,4	7'	1,0	20'	
C050 Vortrag: Gesundheitsinformation	-	-	-	-	-	-	
C060 Vortrag: Indikationsspezifische Krankheitsinformation	1x	98%	1,0	60'	3,5	210'	
C070 Vortrag: Rehabilitation	1x	100%	0,6	36'	2,0	122'	
C081 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Schutzfaktoren"	6x	44%	0,3	13'	1,0	45'	
C082 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Gesunde Ernährung"	-	-	-	-	-	-	
C083 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Bewegung und körperliches Training"	1x	100%	0,7	42'	2,5	144'	
C084 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Stress und Stressbewältigung"	-	-	-	-	-	-	
C085 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Alltagsdrogen"	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 05: Ernährungsschulung - praktisch

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □  
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 2 mal

**Tabelle 1:**

**Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen,  
 Leistungshäufigkeit und -dauer**

**n = 1x**

Mindestanforderung	Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
			Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
		<b>70%</b>	-	-	<b>2,0</b>	<b>180'</b>
Rehabilitanden...						
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung	1x	1%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen	5x	0%	0,3	46'	1,0	149'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen	1x	1%	1,0	54'	3,0	160'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen	1x	98%	1,8	120'	6,0	409'

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 05: Ernährungsschulung - praktisch

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □  
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 2 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C090 Ernährungsberatung einzeln	2x	14%	0,3	7'	1,0	26'	
C100 Ernährungsberatung in der Gruppe	1x	98%	0,7	44'	2,5	150'	
C111 Psychoedukative Kochgruppe	1x	73%	0,3	53'	1,0	183'	
C112 Übungsstunde Ernährung nach einem standardisierten Schulungsprogramm	1x	98%	0,5	25'	1,7	85'	
C113 Übungsstunde Ernährung nach einem nicht-standardisierten Schulungsprogramm	1x	91%	0,3	12'	1,0	40'	
C114 Lehrküche bei Reduktionskost	-	-	-	-	-	-	
C115 Lehrküche für Diabetiker	-	-	-	-	-	-	
C119 Sonstige Lehrküche	-	-	-	-	-	-	
C120 Praktische Übungen außerhalb der Lehrküche, z. B. Einkaufstraining	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 06: Psychologische Beratung und Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 120 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = 1x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
<b>Mindestanforderung</b>					30%	-	-	-	120'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					3x	26%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					7x	5%	0,3	17'	1,0	60'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					4x	0%	0,6	28'	2,0	90'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					9x	68%	1,5	90'	5,1	307'

Fachabt.: XY  
Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 06: Psychologische Beratung und Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 120 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
F010 Psychologische Einzelberatung	-	-	-	-	-	-	
F021 Psychodynamisch orientierte Einzelintervention	-	-	-	-	-	-	
F022 Verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelintervention	3x	24%	0,4	21'	1,3	76'	
F029 Einzelintervention nach anderen anerkannten Psychotherapieverfahren	-	-	-	-	-	-	
F030 Therapeutische Intervention in Konfliktsituation	-	-	-	-	-	-	
F040 Indikationsspezifische psychologische Gruppenarbeit	-	-	-	-	-	-	
F051 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Stressbewältigung	-	-	-	-	-	-	
F054 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Soziales Kompetenztraining	-	-	-	-	-	-	
F056 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Adipositasgruppe	9x	67%	1,4	84'	4,8	287'	
F059 Sonstige problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit	2x	1%	0,8	35'	2,6	118'	
G201 Einzelpsychotherapie in der somatischen Rehabilitation, psychodynamisch	-	-	-	-	-	-	
G202 Einzelpsychotherapie in der somatischen Rehabilitation, verhaltenstherapeutisch	-	-	-	-	-	-	
G203 Einzelpsychotherapie in der somatischen Rehabilitation, gesprächspsychotherapeutisch	-	-	-	-	-	-	



Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 07: Entspannungstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten   
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 4 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = 1x		
					Anzahl	Anteil	pro Woche
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen			Minuten
Rehabilitanden...			20%	-	-	4,0	180'
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		9x	62%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		5x	4%	0,5	27'	1,8	94'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		1x	8%	0,9	47'	3,0	157'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		3x	26%	1,6	89'	5,6	303'

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 07: Entspannungstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □  
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 4 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
F061	-	-	-	-	-	-	
F062	-	-	-	-	-	-	
F069	-	-	-	-	-	-	
F070	-	-	-	-	-	-	
F081	8x	6%	0,3	17'	1,0	60'	
F082	3x	25%	1,3	66'	4,6	228'	
F089	-	-	-	-	-	-	
F091	1x	12%	1,3	79'	4,5	267'	
F092	-	-	-	-	-	-	
F099	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 08: Tabakentwöhnung

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □  
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 3 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = 1x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
Rehabilitanden...			5%	-	-	3,0	180'
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		1x	98%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		1x	0%	0,3	16'	1,0	60'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		1x	1%	0,6	36'	2,0	120'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		1x	1%	0,9	56'	3,5	212'

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 08: Tabakentwöhnung

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten   
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 3 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
F055 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Tabakentwöhnung	3x	2%	0,8	47'	2,8	170'	

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 09: Sozial- und sozialrechtliche Beratung

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Mindestanforderung		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
<b>Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer</b>			<b>30%</b>	-	-	-	<b>30'</b>
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		1x	79%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		3x	2%	0,3	4'	1,0	13'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		7x	0%	0,6	7'	2,0	24'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		2x	18%	0,9	13'	3,1	47'

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 09: Sozial- und sozialrechtliche Beratung

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
D010 Orientierende Sozialberatung einzeln	-	-	-	-	-	-	
D021 Sozialrechtliche Beratung: Berufliche Perspektiven	1x	7%	0,6	9'	2,0	30'	
D022 Sozialrechtliche Beratung: Wohnungsfragen	-	-	-	-	-	-	
D023 Sozialrechtliche Beratung: Wirtschaftliche Sicherung	4x	3%	0,4	5'	1,5	19'	
D024 Sozialrechtliche Beratung: Rentenfragen	3x	2%	0,5	8'	1,9	29'	
D025 Sozialrechtliche Beratung: Klärung rechtlicher Fragen	3x	0%	0,3	5'	1,3	20'	
D026 Sozialrechtliche Beratung: Teilhabe behinderter Menschen	1x	13%	0,7	10'	2,4	35'	
D029 Sonstige sozialrechtliche Beratung	5x	4%	0,5	7'	1,7	26'	
D047 Organisation von Schuldnerberatung und Schuldenregulierung	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 10: Unterstützung der beruflichen Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = 1x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
<b>Mindestanforderung</b>			<b>30%</b>	-	-	-	<b>30'</b>
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		7x	55%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		1x	0%	0,4	5'	1,0	15'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		6x	45%	0,5	18'	1,8	63'

Fachabt.: XY  
Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 10: Unterstützung der beruflichen Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C041 Einzelgespräche mit Patienten und Betriebsangehörigen	6x	43%	0,4	17'	1,5	58'	
C042 Betriebsseminar	-	-	-	-	-	-	
D031 Beratung: Berufsklä rung und leistungsbildbezogene Einleitung von berufsfördernden Maßnahmen	3x	3%	0,4	10'	1,6	37'	
D032 Beratung: Innerbetriebliche Umsetzung, Arbeitsplatzadaption	-	-	-	-	-	-	
D033 Beratung: Klärung der wirtschaftlichen Sicherung, finanzielle Hilfen	-	-	-	-	-	-	
D034 Beratung: Stufenweise Wiedereingliederung inkl. Kontakt zu beruflichem Umfeld	5x	4%	1,3	19'	4,6	69'	
D035 Beratung: Arbeitsplatzbesuch, Dienstgang	-	-	-	-	-	-	
D039 Sonstige Rehabilitationsberatung	-	-	-	-	-	-	
D051 Psychoedukative Gruppe: Umgang mit Arbeitslosigkeit und beruflicher Orientierung	-	-	-	-	-	-	
D053 Psychoedukative Gruppe: Bewerbungstraining	-	-	-	-	-	-	
E050 Arbeitsplatztraining	-	-	-	-	-	-	
E142 Arbeitsplatzbesuch	-	-	-	-	-	-	



Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 11: Nachsorge und soziale Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 15 Minuten

Mindestanforderung		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha		
				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
<b>Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer</b>								<b>n = 1x</b>
Rehabilitanden...			<b>80%</b>	-	-	-	<b>15'</b>	
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		1x	1%	0,0	0'	0,0	0'	
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		-	-	-	-	-	-	
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-	
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		1x	99%	1,5	69'	5,3	240'	

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

### C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

#### ETM 11: Nachsorge und soziale Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 15 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = 1x		
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha			
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten		
D041	Vermittlung in Selbsthilfegruppe, ambulante Reha-Sportgruppe u. a.		-	-	-	-		
D042	Vor- und Nachbereitung der Teilnahme an Selbsthilfegruppen im Rahmen des Therapieprogramms		-	-	-	-		
D043	Einleitung spezieller Nachsorgeangebote (z. B. INA, IRENA)		-	-	-	-		
D044	Kontakt- und Informationsgespräche mit Vor- und Nachbehandlern		4x	3%	0,4	6'	1,4	22'
D045	Kontaktaufnahme, Einleitung, Begleitung dauerhaft Pflegebedürftiger in amb./stat. Einrichtung		-	-	-	-	-	-
D046	Einleitung häuslicher Pflege, ambulanter Hilfen und nachstationärer Betreuung		-	-	-	-	-	-
D049	Sonstige Hilfen zu weitergehenden Maßnahmen		1x	89%	0,3	16'	1,2	54'
D052	Psychoedukative Gruppe: Training von sozialer Kompetenz		1x	85%	0,3	15'	1,0	50'
D059	Sonstige psychoedukative Gruppe		1x	99%	0,9	42'	3,3	148'
D060	Angehörigengespräch einzeln		-	-	-	-	-	-
D071	Angehörigenschulung		-	-	-	-	-	-
D072	Themenzentrierte Gruppe für Angehörige		-	-	-	-	-	-

Fachabt.: XY  
 Klinik XY

Vgl.-Gruppe: Alle Rehabilitanden

### C.4 Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale

	Fachabt.	QS-Vergleichs- gruppe	Anzahl
Alter (Durchschnitt in Jahren)	53,8	53,5	1x
Frauen	44%	34%	1x
AHB-Rehabilitanden	1%	6%	1x
Rehabilitanden aus den neuen Bundesländern	18%	24%	1x
Arbeitslose	5%	9%	1x
Rehabilitanden ohne AU-Zeiten vor Reha	27%	30%	1x 5x
Rehabilitanden mit EM-Rentenanspruch vor Reha	0%	1%	1
Verheiratete / verpartnerte Rehabilitanden	67%	67%	1x
Rehabilitanden mit deutscher Staatsangehörigkeit	96%	93%	1x
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	2%	8%	1x
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	13%	9%	1x
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	1%	1%	1x